



## Bibliographische Daten

Titel: Nürnberg und seine Merkwürdigkeiten  
Ersteller: Friedrich Mayer  
Signatur: Amb. 8. 480a

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.



tag und Mittwoch von  $1\frac{1}{2}$  elf Uhr bis zwölf Uhr der unentgeltliche Zutritt statt.

## 24. Das Landauer Zwölfbrüderhaus.

Dieses Gebäude bestimmte der Stifter desselben früher zu einem wohlthätigen Zwecke, seit 1834 befindet sich jedoch die Kunstgewerbschule, welche aus der vormaligen Kunstschule entstanden ist, in demselben. Diese Kunstgewerbschule besitzt viele Gypsabgüsse von Antiken, namentlich die von dem in Griechenland verstorbenen Architekten von Haller ihr testamentlich vermachten Abdrücke der Neginetten, eine Bronzestatue, Apollo als Bogenschütze, von Peter Vischer, eine Madonna in Holz von einem unbekanntem aber ausgezeichneten Meister, das Gyps-Modell der Albr. Dürers-Statue von Rauch, eine Kupferstichsammlung, dann ein Album von Werken zum Gedächtniß der Grundsteinlegung des A. Dürer-Monuments. Die Capelle in diesem Kloster ist eines der schönsten gothischen Architekturwerke dieser Art, von 1507 — 1508 entstanden. Das Gewölbe, von dem eine eigne Dekoration, die man nur in englischen und schottischen Capellen wiederfindet, herabgeführt ist, wird von zwei gewundenen, äußerst zierlich gearbeiteten Säulen getragen. Eine Thüre, ebenfalls in dem reinsten gothischen Style ausgeführt, befindet sich in der Flur des Haupteingangs und stammt aus dem Jahre 1506.

Im Jahre 1838 wurde ein neues Gebäude, an das Lan-